Thematischer Schwerpunkt
Gender – Wie kann religiöse Bildung Menschen von geschlechterbedingten Rollenzuweisungen befreien und Impulse für eine geschlechtergerechte Gesellschaft geben?

Situationen und Herausforderungen
Wir empfinden es als problematisch, wenn man in Abhängigkeit von seinem (natürlichen oder sozialen) Geschlecht Vor-/Nachteile hat. Dies fängt schon damit an, dass man im Sportunterricht Fußball spielt, weil offenbar ‚alle' diese Sportart mögen. Solche Klischees gibt es viele, und sie bremsen die Gesellschaft in wichtigen Themen einfach aus, die sich doch an dem – durch die Gottebenbildlichkeit begründetem – Ziel orientieren sollte, menschlich zu handeln und als gleich(wertig)e Menschen – trotz unserer Verschiedenheit – friedlich zusammenzuleben. Wir fragen uns, wie die Unterschiede von Geschlechtern in Religionen ausfallen und welche Antwortmöglichkeiten sie haben – und hier besonders das Christentum (auch in Gestalt der großen Kirchen) –, um gewissen Diskriminierungen zu begegnen. Bei alldem muss immer im Mittelpunkt stehen, allen Schüler*innen – egal, zu welcher Weltanschauung und zu welchem Geschlecht sie sich bekennen – zu helfen, ihre eigene geschlechtliche Identität zu entdecken und Rollenzuweisungen kritisch zu begegnen. Vor diesem Hintergrund sind die Basistexte (aus Heiligen Schriften und religiösen Institutionen) gendersensibel und auch ‚queer' zu lesen. Unser Kernanliegen besteht nicht darin, alle Menschen gleichmachen zu wollen, sondern dass wir als (geschlechtlich) verschiedene Menschen als Gleiche zusammen leben wollen, was wir mit den Argumenten des Christentums im Allgemeinen und der evangelischen Konfession im Speziellen begründen wollen.

Kompetenzen
<u>Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben</u>

- unterschiedliche mediale Äußerungsformen im religiös-kirchlichen Bereich geschlechtersensibel wahrnehmen.
- geschlechterbedingte Diskriminierungen im religiös-kirchlichen Bereich erkennen.
- ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen mit Blick auf die sexuelle Orientierung erkennen.

<u>Deutungsfähigkeit – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten</u>

- zentrale Basistexte aus Heiligen Schriften und religiösen Institutionen, die Verhältnisse zwischen den Geschlechtern beschreiben, methodisch reflektiert auslegen und mit einer ‚Hermeneutik des Verdachts' sichten.
- religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen mit Blick auf unterschiedliche geschlechterspezifische Zuschreibungen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme).

<u>Urteilsfähigkeit – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen</u>

- geschlechtergerechtigkeit in Bezug zur Menschenwürde setzen und theologisch begründen.
- deskriptive und normative Aussagen über Geschlecht als religiöse Kategorie unterscheiden.
- stereotype Aussagen über die sexuelle Orientierung unter Rückgriff auf das christliche Menschenbild dekonstruieren.

- Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede mit Blick auf geschlechterspezifische Rollen erklären und kriteriengeleitet bewerten.
- Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden.
- die Verschränkung der Menschenwürde und der Geschlechtergerechtigkeit theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen.

Dialogfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen

- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Sichtweisen auf Frauen, Männer und ‚queere' Menschen in Bibel und Koran argumentativ auseinandersetzen.
- die Perspektive des anderen Geschlechts einnehmen und in Bezug zum eigenen geschlechtlichen und religiösen Standpunkt setzen.
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiös und weltanschaulich bedingten Überzeugungen bezüglich Gender argumentativ auseinandersetzen.
- Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von geschlechterbedingter Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen.

Gestaltungsfähigkeit – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

- typische Sprachformen der Bibel sowohl theologisch als auch geschlechtersensibel reflektiert transformieren
- religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur geschlechtersensibel (um-)gestalten
- eine Schulandacht zur Geschlechtergerechtigkeit organisieren, planen und durchführen.

Leitgedanke	**Themenbezogene Konkretionen**
Im Religionsunterricht kommt es uns darauf an, dass unsere Mitschüler*innen auf einer interreligiösen Grundlage einen Zugang zu dem Verhältnis zwischen Geschlechtern erhalten, Impulse für ein geschlechterreflektiertes Verhalten erhalten und so motiviert sind, einen Beitrag zu leisten, dass gesellschaftliche Schranken zwischen diversen, weiblichen und männlichen Menschen abgebaut werden.	Schüler*innen können • geschlechtersensibel nach Gott fragen und von Gott reden. • exklusive und inklusive Verhältnisse in der Bibel und auch im Koran historisch-kritisch bewerten. • Rollenzuweisungen unter dem Aspekt von Macht und Identität bewerten. • aus christlichen Grundüberzeugungen Impulse zur Verwirklichung einer geschlechtersensiblen und geschlechtergerechten Gesellschaft erhalten.
Basistexte (aus heiligen Schriften und religiösen Institutionen) Bibel: Gen 1-3; Lev 18,22; 20,13; Mt 19,12; Röm 1,26-28; 1Kor 6,9; 11,1-14; 14,34f; Gal 3,26-28; Eph 5,21-23; 1Tim 2,8-15 Koran: Sure 4,34; 9,71; 23,12-14 Talmud: transtorah.org EKD: Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männers in der evangelischen Kirche in Deutschland DBK: Nicht länger Sklaven, sondern Brüder und Schwestern	
Basisbegriffe (un-)doing gender, geschlechtergerecht, geschlechtersensibel, Gottebenbildlichkeit, Andropozentrik, Hermeneutik des Verdachts	

Bezüge zu anderen Welterschließungsmodi Kunst/Ästhetik: Geschlechterbilder durch die Jahrhunderte Politik/Recht: Gender-Datenreport der *bpb*, Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern Naturwissenschaften: Die Neudefinition des Geschlechts
Bezüge zu anderen Themenbereichen/ Schwerpunkten Das christliche Bild des Menschen/Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?/Freiheit und Verantwortung – Was macht mich frei?; Das Evangelium von Jesus Christus/Wirken und Botschaft Jesu – Was mutet Jesus uns zu?; Die christliche Rede von Gott/Das Wort *Gott* – Gott: Wer ist das eigentlich?/Gott ist einer – Glauben Juden, Christen und Muslime an denselben Gott?; Das Wahrheitszeugnis der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden/Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Glaube ja, Kirche nein?
Außerschulische Lernorte Frauen Gender Bibliothek Saar